

**Wovon
die Rede ist**

REZ

Aufgaben der Betriebsführung / Reporting / Kostenstruktur / Erlöse des Windparkbetriebs

Prof. Dr. Walter Delabar

Regenerative Energien Zernsee GmbH & Co. KG, Berlin

BWE Webinar 16.4.2026 Teil 1



1. Aufgaben und Pflichten des wirtschaftlichen Managements im Überblick
2. Reporting an Betreiber und Banken
3. Erlöse des Windparkbetriebs
4. Kostenstruktur von Windparks im Betrieb
5. Erlöse/Kosten

- Grundlagen des wirtschaftlichen Managements / kfm Betriebsführung
- Vermittlung Basiskonzept
- Einführung in Basisarbeiten
- Einführung in die Kompetenzen, einen Windpark mit Hausmitteln zu organisieren und ...
- erstes Verständnis, wie Plattformen und andere IT-Systeme funktionieren müssen, um in der Betriebsführung eingesetzt werden zu können
- Und nicht zuletzt: Neue Anforderungen aufnehmen und gestalten: vom Verwalter zum Vermarkter ...

- Thema kfm. Betriebsführung wird immer komplexer und vielfältiger
- Basisterminologie wird im Vortrag stillschweigend vorausgesetzt
 - wird aber gern in Exkursen und auf Nachfrage erläutert
- Fragen hilft
 - bitte nachhaken, wenn Themen ausführlicher erläutert werden sollen
- ... begrifflich ist der Mann im Kaufmann verewigt, da ist er aber längst nicht mehr allein

1

AUFGABEN UND PFLICHTEN DER KFM BETRIEBSFÜHRUNG

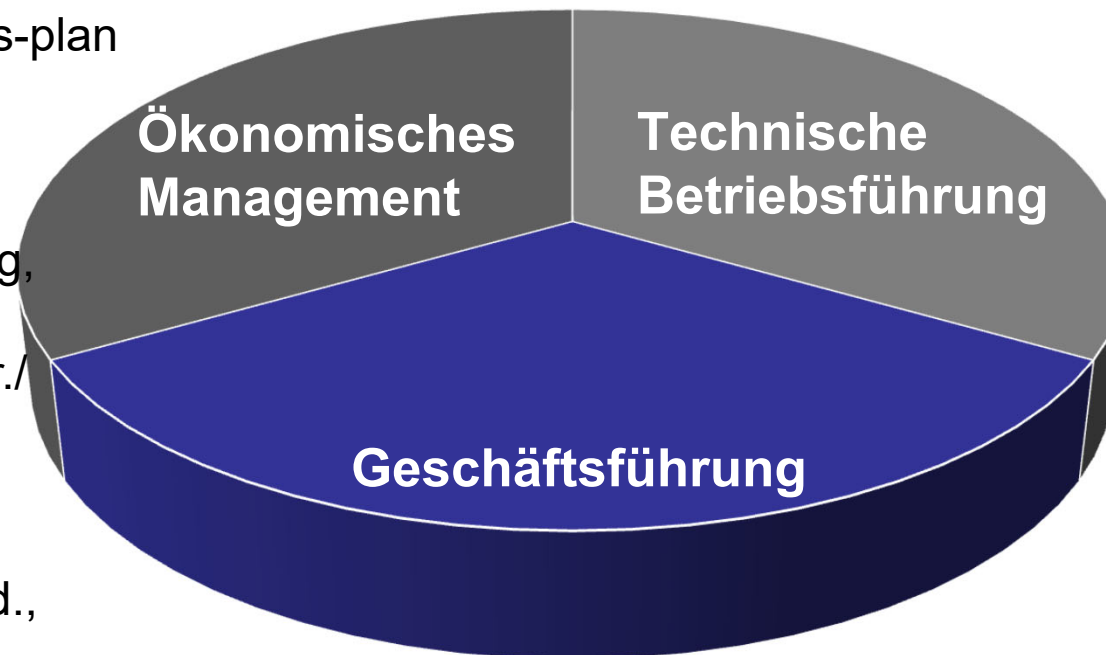
1.1.

ETWAS GRUNDSÄTZLICHES

Teilaufgabe im Gesamtensemble

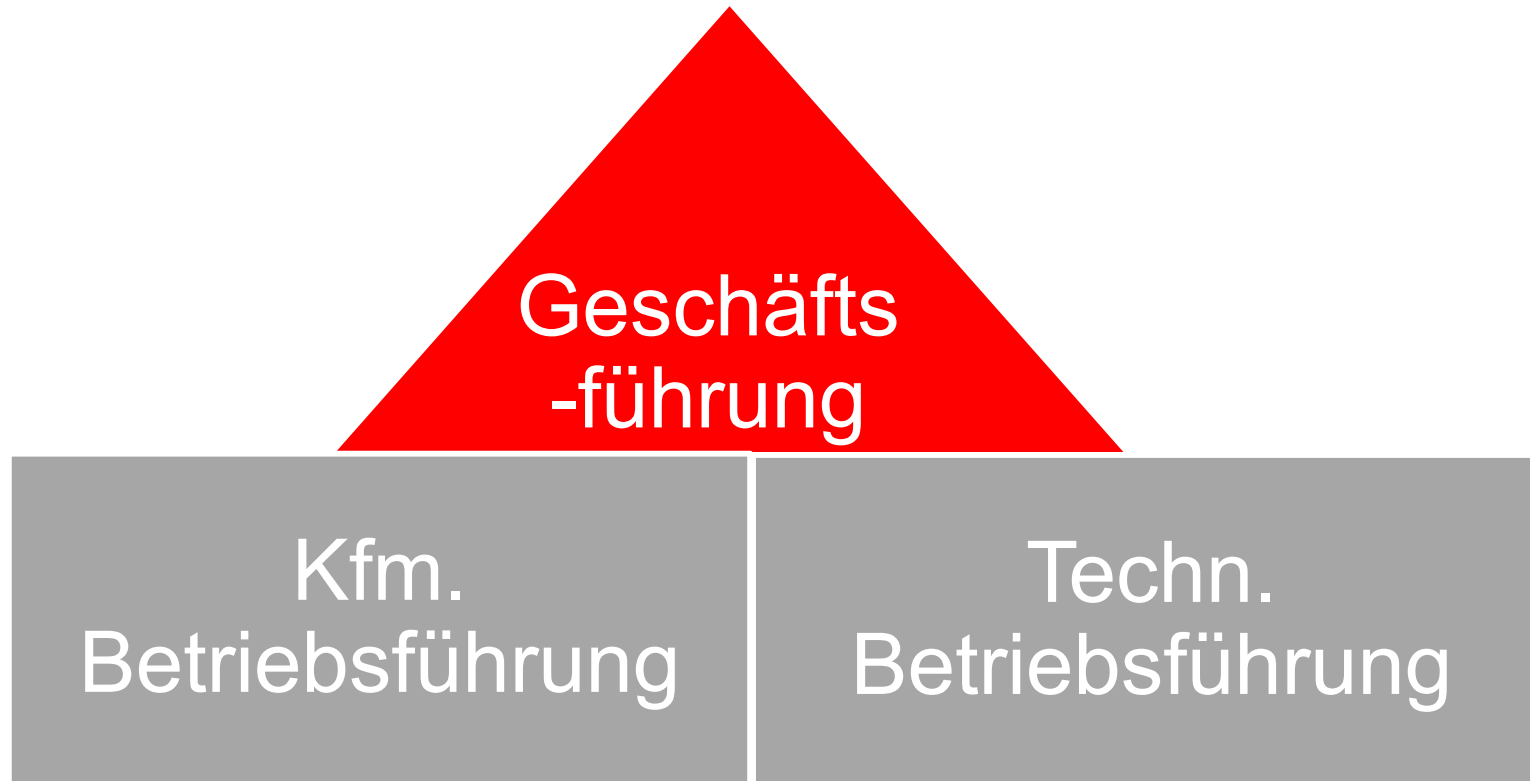
REZ

Aufgaben: Buchhaltung, Umsatzsteuer-VA, Betriebswirtschaftl.-Auswertungen, Kontenführung und -kontrolle, Liquiditätsplan und kontrolle, Auftragsvergabe, Gutschrifts-/Rechnungsprüfung, Rechnungslegung, Zuarbeit Steuerber./Wirtschaftsprüf., Dokumentation, Berichtswesen, Versicherungsmeld., Meldungen usw.



Aufgaben: Anlagenfernüberwachung inkl. Bereitschaft, Generierung techn. Kennzahlen (Einspeisung, Verfügb.), Protokollierung Anlagenmeldungen, Veranlassung Maßnahmen b. Störungen, Berichte u. Auswertungen, Kontakt Hersteller, Versicherungsmeld. etc.

Aufgaben: Strategische Ausrichtung, Planung und Gestaltung der Gesellschaft, gesellschaftsrechtliche Aufgaben (Aufstellen Abschluss, Gesellschafterversammlung, rechtliche Aspekte, Information der Gesellschafter), Verträge verhandeln und unterzeichnen, Freigabe von Aufträgen usw.



Zuarbeit Geschäftsführung / Tagesgeschäft / Vorbereitung und Kalkulation von Maßnahmen / Umsetzung von Maßnahmen / Kontrolle / Reporting

- Fakt: Delegation strategischer Aufgaben an die Betriebsführung
- Konsequenz a: Aufwertung ...
- Konsequenz b:
 - formale und rechtliche Grauzonen
 - Kompetenz
 - handelnde Person (etwa Stromsteuer)
 - Inanspruchnahme von Förderungen und Befreiungen
 - Haftung
 - Vergütung

- **Buchhaltung**
 - Buchhaltung / Vorb. Buchhaltung
 - Umsatzsteuervoranmeldungen,
 - Unterstützung Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses
- **Rechnungswesen**
 - Rechnungs/Gutschriftserstellung
 - Pachtabrechnungen
 - Prüfung Gutschriften / Rechnungen
- **Liquidität/Wirtschaftlichkeit/Reporting**
 - Kostenplan / unterjähriger Liquiditätsplan
 - Erstellung BWA / Soll/Ist-Vergleich etc.
 - Monats-/ Quartals-/ Jahresberichte
- **Verwaltung, Organisation**
 - Verpächterbetreuung
 - Dokumentation und Archivierung der Belege
 - Rechnungs-, Postein- und -ausgangsbuch
 - Übernahme und Kontrolle von Meldepflichten
 - Organisation von diversen Zertifikaten
 - Datenschutz
- **Abwicklung des Zahlungsverkehrs**
- **Vertragsmanagement**
- **Vermarktung**

- Kfm Betriebsführung plant, beobachtet, steuert und kontrolliert sämtliche Vorgänge im WP
- Kfm. BF entscheidet über Investitionen oder bereitet die Entscheidungen vor
- Kfm. BF bewertet techn. Entscheidungen/Berechnungen
- Kfm. BF achtet auf die formale Korrektheit aller Vorgänge im Betrieb und gleicht mit gesetzlichen und anderen Anforderungen ab
- Kfm. BF hat den umfassendsten Überblick über WP-Projekt

Die Kaufleute tragen die Hauptlast und -verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg des Windparks

- Strategische Vermarktung von Stromproduktion
- Abschluss und Handling komplexer Vertragsstrukturen
- Dynamisierung der Marktpräsenz
- Umsetzung neuer Anforderungen etwa
 - Anwendung und Berücksichtigung Jahresmarktprämie
 - Degression / Anwendung negativer Strompreise
 - Überwachung jährliche Performance im Verhältnis zu Gütefaktor (Rücklagen bilden!)
 - Management, Abrechnung und Meldung von Abgaben nach § 6 EEG

- Kommunikation zwischen den Abteilungen der Betriebsführung muss funktionieren (regelmäßige Besprechungen und Informationsaustausch)
- Wirtschaftliches Management muss über alle Vorgänge im Windpark informiert sein (Kopie von Berichten, Meldungen, Dokumenten, Zugang zur Dokumentation etc.)
- Wirtschaftliches Management muss sich den Entscheidungsvorbehalt vor techn. Betriebsführung sichern (keine Investition ohne Einbezug des wirtschaftlichen Managements)
- Kommunikation / Vertrauen Betreiber / Geschäftsführung und Betriebsführung

1.2.

MELDEPFLICHTEN

- Betriebsführung übernimmt die wesentlichen Aufgaben und Pflichten des/der Betreibers/Betreiberin
- Darunter Melde- und Kontrollpflichten
- Notwendig sind dafür vertragliche Regelungen.....
- strukturell sind Aufgaben oft aber selbstverständlich bei Betriebsführung angesiedelt (also ohne Vertrag)
- Oder: irgendjemand kümmert sich um Themen, um die sich jemand kümmern muss
- Zentral ist kontrollierte und gesicherte Übergabe von Initiator/Planer/Generalunternehmer über Betreiber an Betriebsführung/Management

- Gewerbean- und -ummeldungen
- Marktstammdaten inkl. Änderungsmeldungen z.B. nach Inbetriebnahme (Frist 1 Monat!!!)
- REMIT Meldungen (Meldung der eingespeisten Mengen d. Marktteilnehmer), Beantragung ACER Nummer
- Meldungen nach dem Außenwirtschaftsgesetz (v. a. relevant für Windp. mit ausländischen Gesellschaftern)
- Meldungen an das Transparenzregister / EEG-Jahresmeldungen (Meld. Marktprämie), geändert in Meldungen zum TAM Register (<https://tam.netztransparenz.de/>), Anlagen bis 2022 Grenzwert 500 TEuro, ab IB 2023 100 TEuro / WEA Jahr)
- Meldungen zum Energiemonitoring (Wind- und Solarparks sind befreit)
- Stromsteuerermeldungen – Mengenmeldungen und Rückforderung von gezahlter Stromsteuer (Achtung: seit 2018 neues Verfahren), Anlegen von Stromsteuerbelegheft sicherstellen!!!! EU-Beihilfe-Formular: **Achtung!! Ggf. neues Handling wegen Kassieren der Regularien 2018**

- Registrierungen von Herkunftsnachweisen (HKN),
Übertragung von Herkunftsnachweisen
- Vorsteuer
- Fernsteuerbarkeit Netzbetreiber / Direktvermarkter/
bei Inbetriebnahme und DV Wechsel: Funktionstest
DV-Schnittstelle und Kommunikation mit
Anschlussnetzbetreiber
- Jahresmeldungen an Übertragungsnetzbetreiber v.a.
für Meldungen von Abgaben nach § 6 EEG
- Ummeldungen bei Netzbetreiber etwa bei
Änderungen Betreiber, Kontoverbindung etc. in
Einzelfällen mit Formblättern

- Datenschutz-Grundverordnung (ab 25.5.2018)
- Anlagenverantwortung
- Sicherheitsüberprüfungen
- Wiederkehrende Prüfungen
- Technische Prüfungen (bspw. DGUV)
- KRITIS Verordnung (bei mindestens 36 MW hinter Umspannwerk)
- Redispatch 2.0
- Beobachtung und Berücksichtigung EEG-Fortschreibungen inkl. Übergangsvorschriften

Achtung:

Meldepflichten und Befolgung von Regularien sind mit Fristen und teilweise mit Poenalen, Einbehalten oder strafrechtlichen Konsequenzen versehen.

Aufgabe des Betreibers, aber Umsetzung und Haftung wird ggf. an Betriebsführer weitergegeben.

- Netzsicherheitsmaßnahmen, ab Oktober 2021 über Redispatch-Verfahren ohne wesentliche Beteiligung Betriebsführung
- Berechnung entgangener Erlöse bei negativen Strompreisen
- Zertifikat zur Verlängerung der erhöhten Anfangsvergütung (5 Jahre / 10 Jahre) unter verschiedenen EEG-Regularien
- Lfd. Kontrolle und Gutachten zur Überprüfung des Gütefaktors nach jeweils 5 Jahren
- Versicherungsmeldungen
- Gutschriftenerstellung bei Poolverträgen und vergleichbaren Strukturen / Entwicklung von Vergütungsstrukturen unter Berücksichtigung mehrerer Zuflüsse und unterschiedlicher Vergütungshöhen und Direktvermarktungskosten
- Weiterführungskonzepte für Anlagen in der sonstigen Direktvermarktung

- Perspektivische Weiterentwicklung in stark volatilen Märkten
 - Verhandlung und Abschluss Direktvermarktungsverträge
 - Vorbereitung PPA (direkt oder indirekt)
 - Post EEG Vermarktung (Spot/Festpreis)
 - SWAP / Festpreisvereinbarungen
- Entscheidungskompetenz für kurzfristige Vereinbarungen
- Vorbereitung auf schwankende, ggf. sinkende Einspeisungen und stark wachsende Kosten
- Beobachtung von Energiemärkten / Energiepreisen

Anzulegender Wert
teilt sich in

- Monatsmarktwert = Mengen, die vom beauftragten Direktvermarkter an der Börse gehandelt werden, ausgezahlt wird vom Direktvermarkter: gehandelte Menge * Marktwert (wird am 8.-10. des Nachfolgemonats mitgeteilt) * 1,19 % (= Umsatzsteuer)
- Jahresmarktwert = Durchschnitt der Monatsmarktwerte eines Kalenderjahres, Basis der Berechnung der auszahlenden Marktprämie **(ggf. Rückzahlung von Marktprämie!!!)**
- Marktprämie = Differenz des ausgezahlten Nettobetrags (Menge*Marktwert) zu anzulegendem Wert ohne Umsatzsteuer, wird vom Netzbetreiber ausgezahlt
- Menge für die Auszahlung von Vergütungen wird vom Netzbetreiber am Zählpunkt gemessen (= Lastgangdaten)
- Künftig ggf. mit Einschränkungen (Contract for difference)

1.3.

ARBEITSGRUNDLAGEN SCHAFFEN

- Legen Sie eine Datenbank an (auch Excel oder vergleichbar), in der Sie alle Daten, Ansprechpartner, Adressen, Fristen Ihrer Windparks aufzeichnen (dies dient auch der Vorbereitung von Plattformlösungen, die Verfahren formalisieren)
- Legen Sie alle relevanten Dokumente in Ihrem Arbeitsbereich elektronisch in einem einheitlich strukturierten Verzeichnis ab (können auch in einer Datenbank / Dokumentmanagementsystem hinterlegt werden)
- Stellen Sie sicher, dass Sie nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchhaltung agieren (änderungssichere Erstellung von Rechnungen und Dokumentation, ggf. nach zertifiziertem Verfahren)
- Machen Sie Ihr Vorgehen transparent und nachvollziehbar
- Stellen Sie sicher, dass Sie auch im Notfall vertreten werden können
- Excel ist nicht die Lösung, aber kann sehr hilfreich sein
- Erstellung und pflegen Sie einen Projektkalender mit verpflichtenden Terminen

Stammdaten Exempel



	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	
1	Betreibergesellschaft:	xyz GmbH & Co.KG	Stand (letzte Änderung)									
2	Firmensitz:											
3												
4	Amtsgericht											
5	Handelsregisternummer											
6	Büro:											
10	Komplementärin:											
11	Anschrift:											
12	Gesellschaftsvertrag vom											
13	Letzter HRA Auszug vom											
14	Kommanditeinlage:		gesamt									
15	Kommanditisten: Name											
24	Geschäftsführer:											
25	Prokura:											
26	Windenergieanlagen Standort:	Seriennummer	Anlagenschlüssel	Hersteller	Typ	NH	IB-Datum	Standortkoordinaten (UTM-ETRS 89, Zone 33)				
27	WEA 01											
28	WEA 02											
31	Prognose Jahresenergieertrag:											
32	xxxxxxxxxxxxxx	Quelle: Ertragsgutachten P50 Wert (inkl. Abzüge für Abschaltungen, Verfügbarkeit, Netzverluste und Zubau)										
33												
34	Einspeisevergütung											
35	Erhöhte Anfangsvergütung IBN 20xx											
36	SDL Bonus											
37	Repoweringbonus											
38	zzgl. Managementprämie											
39	fernsteuerbar											

Analog zu Datenbankanwendungen.



1.4.

GRUNDVERSTÄNDNIS

- Kfm. Betriebsführung im Windpark ist (in der Vergangenheit) im Wesentlichen auf die Verwaltung der Gesellschaft und der Zahlungsströme beschränkt (Liquidität als zentrale Aufgabe)
- Die Vermarktung ist grundsätzlich geregelt. Im Unterschied zu anderen Kaufleuten mussten Betreiber von Windparks ihre Ware bislang nicht vermarkten.

- Die Volatilität von Märkten ist über Regelungen zu negativen Strompreisen (ab 4h) auch in der Windenergie bemerkbar
- Für neue WP ab 2023 absinkend bis 1 h-Regel
- Die Volatilität der Energiequelle Wind fordert genau monatsgenaue Beobachtung und Kontrolle v.a. der Zahlungsströme.
- Das tendenziell sinkendes Windangebot erfordert mittelfristige Stabilisierungsstrategien, Bildung von Rücklagen (Exempel Windjahre 2024 bis 2026)
- Stark steigende Kosten verlangen Engagement bei Neuverhandlung von Verträgen
- Stark steigende negative Strompreise fordern Verstärkung von Rücklagen

IRGEND-
WELCHE
FRAGEN ???

2

REPORTING AN BETREIBER UND BANKEN

- Anlassbezogene Reports
- Monatsreports
- Quartalsreports
- Jahresreports
- Quartalsberichterstattung Konzern
- Jahresabschluss WP/Konzern
- Monatlich aktualisierte Kerndaten Website
- Finanzierungsbegleitbögen (jährlich)
- Reports sind in der Regel terminiert, selten anlassbezogen
- Zuarbeit von Buchhaltung (BWA, Summen und Salden, Offene Posten) und techn. Betriebsführung muss
- Neuerdings auch Bewertung der jährlichen Performance im Verh. zu Gütefaktor
- organisiert und koordiniert werden
- Bei Konzernen fallen die Abgabetermine ggf. auf das Quartalsende (Arbeiten mit geschätzten oder berechneten Daten für Vergütung und Kosten des letzten Quartalsmonats)

- Reports dienen der schnellen und präzisen Information der Auftraggeber, Betreiber und Gesellschafter aber auch der finanzierenden Banken
- Sie müssen den wirtschaftlichen und technischen Status quo sowie die bisherige Entwicklung des Windparks angemessen und transparent kommunizieren (stichtagsbezogen, zeitraumbezogen, Soll-Ist-Vergleiche)
- Sie sollen Aufschluss über die Erwartungen zur künftigen Entwicklung von WP geben
- Die Differenz zwischen betriebswirtschaftlicher und Liquiditätsbetrachtung muss beachtet werden
- Forecast von bisheriger Entwicklung unterscheiden
- Fokussiert und konzentriert
- Soweit sie an nicht-professionelle Adressaten gehen, sollen sie informativ sein und allgemein verständlich

Bericht haben zwei Richtungen

REZ



- Berichte betrachten die Vergangenheit oder die Zukunft oder beschreiben den Status quo eines bestimmten Zeitpunktes
- Aber: Aus der Vergangenheit ist die Zukunft nicht zwingend abzuleiten
- Der Status quo sagt nur etwas über den Status quo aus
- Und: Prognosen und reale Entwicklung sind langfristig als gleich gedacht (was niemand erzwingen kann)
- Schließlich: Investitionen in Erneuerbare unterscheiden sich von Investitionen in andere Produktionsstätten

- Einspeisung
- Verhältnis zu Prognose
- Gewichtete Prognose aufgrund von Indexdaten (bitte methodisch bewerten)
- Vergütung
- Entgangene Erträge (NSM, negative Strompreise, Anlagenausfälle), Stand der Erstattungsmaßnahmen
- Kosten
- Kostenarten
- Finanzierung/Tilgung
- Ergebnis (betriebswirtschaftlich, Liquidität)
- Prognose

- Überblick über Performance Berichtszeitraum / bisheriger Jahresverlauf
- Besondere Vorfälle und Stand von Verfahren
- Betriebswirtschaftliche Auswertung mit Ergebnis, Summen- und Saldenlisten, Offene Posten
- Auswertung der Zahlungsströme mit Ergebnis
- Ggf. mit Vorjahres/Mehrjahresvergleichen
- Berichtsbestandteile abgeleitet von allgemeinen Berichtsstandards (etwa von Aktiengesellschaft)
- Bestandteile ggf. um Textteile kürzbar (abhängig von Adressat)
- Besonderer Informationsaufwand für nicht-professionelle Adressaten, angepasste Sprache (etwa bei Frage Versteuerung Gewinn / Ausschüttung in KG)
- Exempel im Anhang

- Mehrjahresvergleich Ergebnis
- Mehrjahresvergleich Ausschüttungen
- inkl. Vergleich Planzahlen Ist-Zahlen (Soll-Ist-Vergleich und Berücksichtigung von Indexwerten)
- Diagramme und Tabellen
- Bei Abgleich mit Index-Zahlen auf Einschränkung Aussagewert hinweisen
- Alternative: Reduzierung auf Kernzahlenwerk (Kernfrage, u.a. auch Kompetenzfrage: Zahlen und/oder Text)

EINE KLEINE ABSCHWEIFUNG ZUM THEMA

Zur Erläuterung

UNTERSCHIED BWA/BILANZ UND LIQUIDITÄT

Achtung:

**Bitte Differenz betriebs-
wirtschaftliche**

**Auswertung/Betrachtung (BWA)
und Planung/Steuerung von
Zahlungszeitpunkten
(Liquiditätsplan) beachten.**

**Zudem Berücksichtigung von
Erlös-/Kostenarten resp.
Zuflüssen/Abflüssen!**

BWA

Bezugs-/Leistungszeitraum

Netto-Beträge

Basis Belege / Leistungszeitr.

Bspl. 1: Leistung im März, Rg. im April, Zahlung im Juni → Buchung in März

Bspl. 2: Rg. im Januar, Zahlung im Februar, Leistung für Gesamtjahr (Wartung, Versicherung, Pacht) → Aufteilung und Buchung auf Leistungszeitraum (12 Monate, Abgrenzung, hier: Betrag Netto / 12)

Liquiditätsplanung

Zahlungszeitpunkt

Brutto-Beträge

Basis Geschäftskonto

Bspl. 1: Leistung im März, Rg. im April, Zahlung im Juni → Buchung in Juni

Bspl. 2: Rg. im Januar, Zahlung im Februar, Leistung für Gesamtjahr (Wartung, Versicherung, Pacht) → Buchung Li-Plan im Februar

Rechnung
im März

Zahlung
im Juni

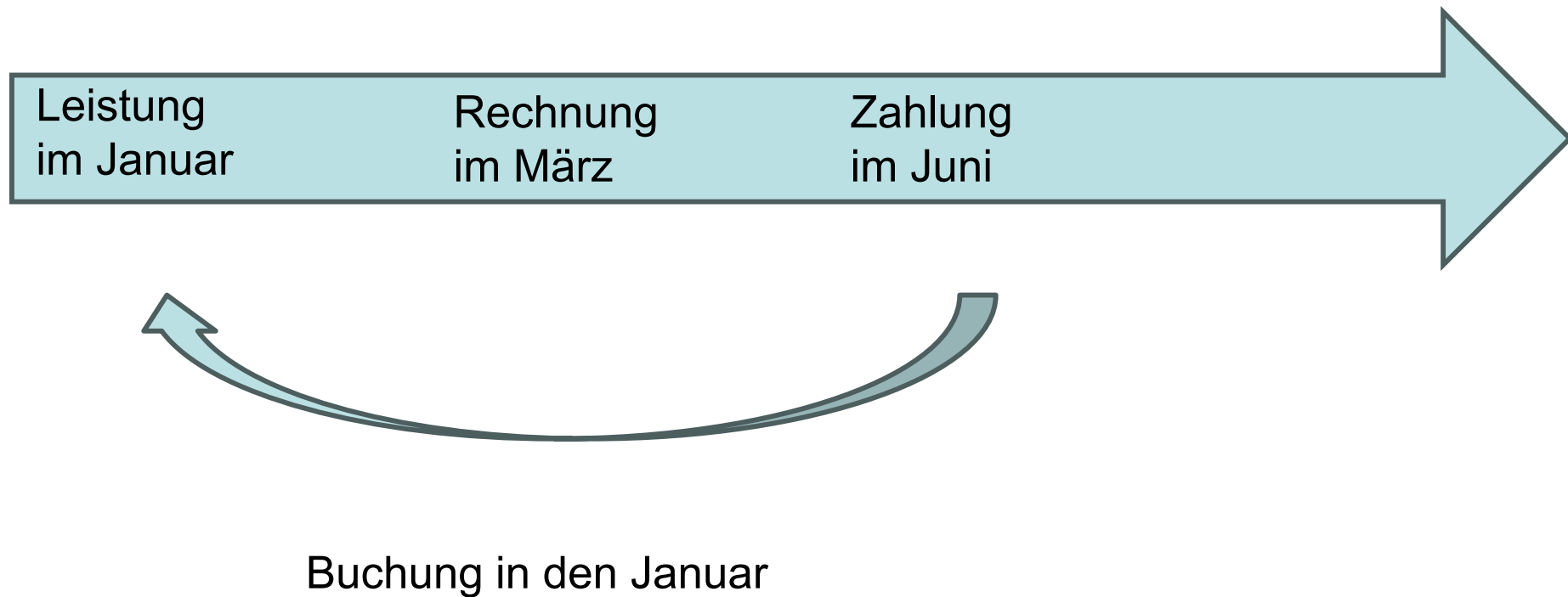
Leistung im Laufe des Folgejahrs aber permanent (zB. Wartung oder Pacht)

Aufteilung auf Monate z.T jahresübergreifend

Aufteilung auf 12/12 und
Buchung jeweils von 1/12 auf die Monate des Bezugsjahrs,
hier ab März Jahr 1 bis Februar Jahr 2

BWA Beispiel 2

REZ



3

ERLÖSE VON WINDPARKS

- Erlöse aus Einspeisevergütung, Festpreisvereinbarungen, PPA
- Schadenersatz- und Entschädigungszahlungen (NSM, Direktvermarkter, Versicherung, Verfügbarkeitsgarantien und weitere)
- Stromsteuererstattungen
- Sonstiges
 - Erlöse Regelenergie
 - Zinserlöse
 - Sonstige Einkünfte (Pachten, Dienstbarkeiten, Nutzungsentschädigungen, Mobilfunk, etc.)

- Struktur der Erlöse relativ klar
 - i.d.R. Feste Einspeisevergütung (anzulegender Wert)
 - Aber dynamisiert durch Aufteilung Marktwert (Börse)/Marktprämie (Anschlussnetzbetreiber)
 - Optimierungspotential Direktvermarkterkosten oder Festpreisregelungen
 - Zinserlöse lange vernachlässigenswert, mittlerweile wieder relevant
 - Sonstige Erlöse selten
 - 2021 bis Anfang 2023: hohe Marktwerte: variable Vergütungshöhe / kWh, seit Anfang 2023 Tendenz fallend
- Aber: Erlöshöhe schwankend
 - Hohe Abhängigkeit von Windstärke/Windangebot und -richtung
 - Hohe Abhängigkeit von Neuzubau (ggf. Kompensation klären)
 - Hohe Abhängigkeit von Jahreszeiten (Badewannenkurve)
 - Bei Neuparks Einschränkungen durch neg. Strompreise, Verstärkung durch neue Regelungen und intensiver Ausbau Solar/Windenergie


Bislang keine Kosten und Chancen durch Vermarktungsmaßnahmen, weil

- Geregelter Markt: Anschluss, Abnahme, Preis und Kosten sind gesetzlich - zumindest für 20 Jahre - geregelt (mit Überprüfungen jeweils nach 5 Jahren, ggf. mit Nachzahlungen/Rückzahlungsverpflichtungen)
- Starke Volatilität der Erlöse über jahreszeitlich schwankendes Windangebot (Badewannenkurve)
- Abhängigkeit in Teilbereichen von Marktverhalten Dritter (neg. Strompreise, Marktwerte)
- Kostensteigerungen beachten

Optimierungsmöglichkeiten, allerdings mit Aufwand (Personal, Know how, externe Beratung etc.)

4

KOSTENSTRUKTUR VON WINDPARKS IM BETRIEB

- Kostenstruktur Windparks relativ stabil und überschaubar
- Planbarkeit der Kosten hoch, da durch Regelwerk und Verträge bestimmt (Finanzierungskosten/abflüsse, Gutachten, Wartungsverträge) 
- **Achtung Indexierung von Kosten v.a. bei Wartung**
- Extreme Kostenschübe sind durch Versicherung oder Vollwartungsverträge abgedeckt
- Darstellung in BWA und Liquiditätsplan mit (spezifischen) Abweichungen
- Kostenarten zum Teil zu dynamisieren

Zur Erläuterung

SCHEMA BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE AUSWERTUNG (BWA)

- ~~Personalkosten~~
- Raumkosten
- Betriebl. Steuern
- Versich./Beiträge
- ~~Besondere Kosten~~
- ~~Kfz-Kosten (o. St.)~~
- ~~Werbe-/Reisekosten~~
- Kosten Warenabgabe
- Abschreibungen
- Reparatur/Instandh.
- Sonstige Kosten

Kostenart: welche Art von Kosten haben wir
Kostenstelle: welche Abteilung generiert die Kosten

1. Kostenarten der Standard BWA werden nicht alle benötigt
2. Die übrigen Kostenarten dienen als Sammelkonten
3. „Sauhaufen“
Sonstige Kosten

Raumkosten

- Miete unbewegliche Wirtschaftsgüter
- Pacht, unbewegliche Wirtschaftsgüter
- Strombezugskosten

Versich./Beiträge

- Versicherungen
- Beiträge

Kosten Warenabgabe

- Direktvermarktungskosten
- Betriebsführung

Abschreibungen

- Abschreibungen auf Sachanlagen

Reparatur/Instandh.

- Reparaturen
- Wartungskosten
- Gutachten/Prüfungen

Sonstige Kosten

- Sonstige betriebliche Aufwendungen
- Kommunikationskosten
- Telefax und Internetkosten
- Vergütungen an Mitunternehmer
- Haftungsvergütung
- Rechts- und Beratungskosten
- Abschluss- und Prüfungskosten
- Buchführungskosten
- Nebenkosten des Geldverkehrs

Zur Erläuterung

SCHEMA LIQUIDITÄTSPLAN

Ausgaben (Liquiditätsplan)

REZ

Ausgaben Finanzierung

Tilgung Darlehen

Zinsen Darlehen

Rücklage

Kapitaldienstreserve

Entnahmen

Ausschüttungen

Steuern

Gewerbesteuer

Umsatzsteuer

Operative Ausgaben

Strombedarf

Pachten/ Entschädigungen

techn. und kfm. Betriebsführung

Direktvermarktung

Buchführung / Abschlussprüfungskosten

Wartungen

Reparaturen

Inspektionen/ Gutachten

Versicherungen/ Beiträge

Übergabestation/ Umspannwerk/ Infrastruktur

Haftungsvergütung

Sonstiges

- Kostenspitzen vermeiden
- Vereinbarungen treffen, um erwartbare Kostenspitzen aufzuteilen
- Anderenfalls Notwendigkeit, erhöhte Rücklagen zu bilden
- Abstimmung Rücklagen mit Strafzinsen Bestand vornehmen

5

ERLÖSE / KOSTEN

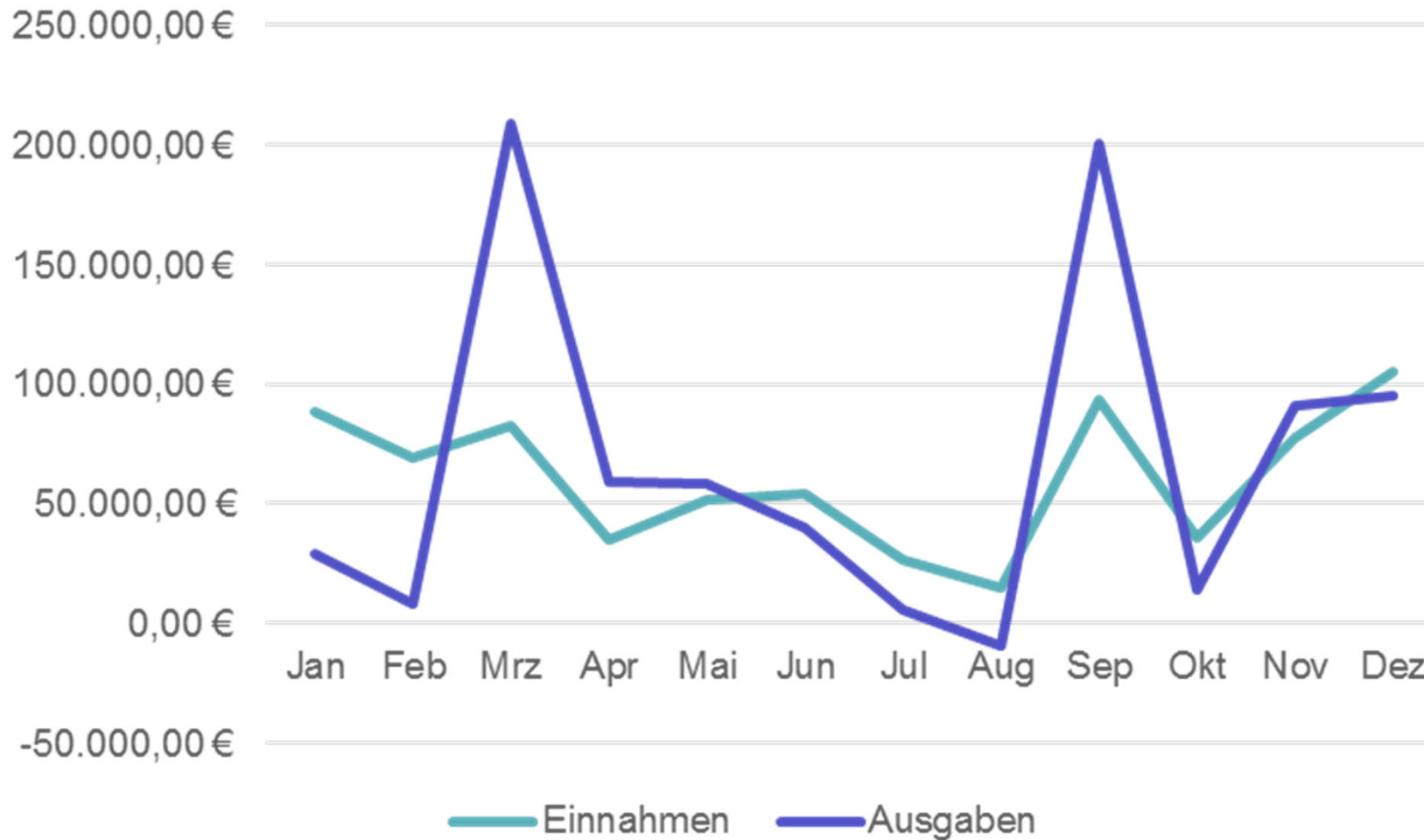
Faktor Zeit und Abhängigkeit von Zufluss/Abfluss

REZ

- Der Bewegungsspielraum der Windpark Gesellschaft hängt von der Verfügbarkeit liquider Mittel ab
- Eingeschränkte Planbarkeit durch Volatilität der Zuflüsse
- Zu- und Abflüsse müssen aufeinander abgestimmt, Zahlungsfähigkeit gesichert werden
- Fokus: Monatsplanung / Jahresergebnis

Exempel 1: Zu- und Abflüsse unterjährig

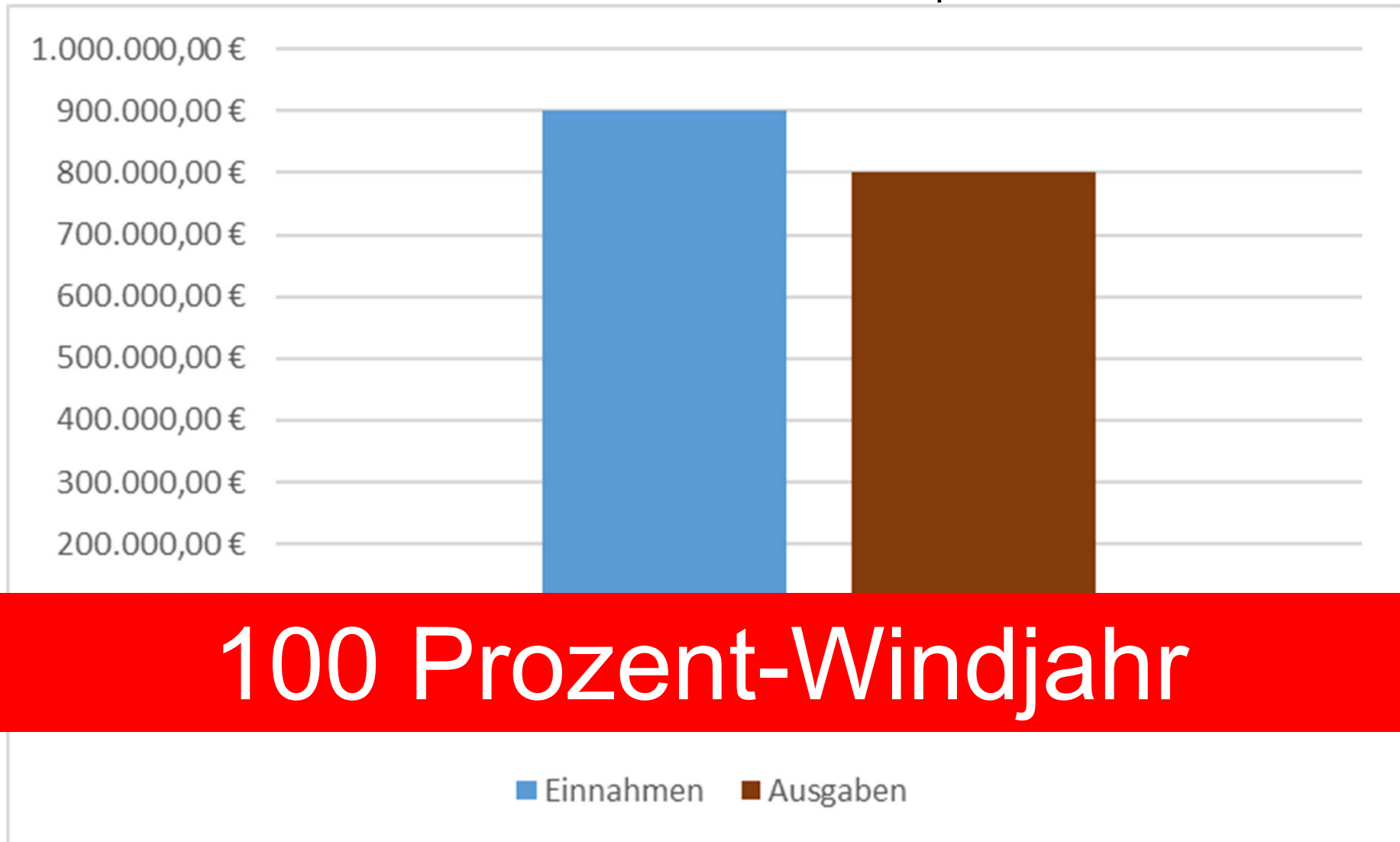
REZ



Exempel 2: Jahreszu- und abflüsse

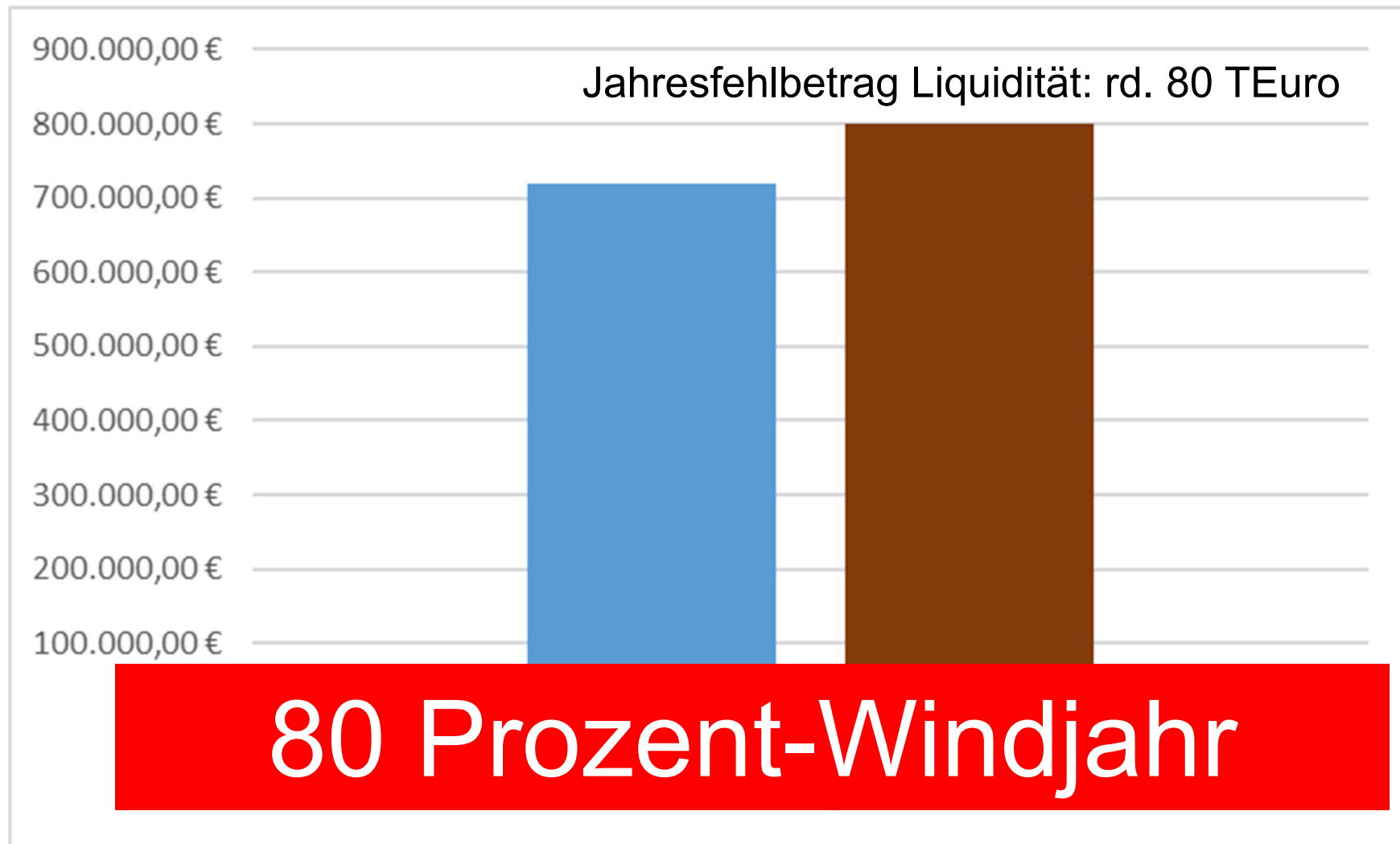
REZ

Jahresüberschuss Liquidität: rd. 100 TEuro



100 Prozent-Windjahr

■ Einnahmen ■ Ausgaben



- Zuflüsse sind an Windhöufigkeit und teilweise an Marktwerte gebunden (ggf. Deckelung beachten und Auswirkungen auf Wirtschaftlichkeit)
- Abflüsse sind an vertraglich vereinbarte oder gesetzlich geregelte Termine gebunden
- Schlechte Wintermonate haben einen größeren Einfluss auf den Erfolg eines Windparks als gute Sommermonate

- Starke Kostentreiber bei Herstellung und Bau Windparks
- Hoher Druck auf den Markt wegen Erwartungsdruck an Windparks
- Zinswende mit deutlichen Auswirkungen auf Profitabilität
- Soweit negative Strompreise relevant sind, sind Auswirkungen auf Erlöse schlecht kalkulierbar, ebenso bei Kosten (z.B. Berechnung flexible Vergütungen, Verfügbarkeitsboni, Indexierungen etc.)
- Die Anfälligkeit für schlechte Windjahre steigt
- Zudem richtet sich der Fokus mehr und mehr auf alternative Vermarktungswege richten → Neuausrichtung der kfm. Betriebsführung in Richtung Eigenvermarktung der Windparks, neue Partner, neue Vertriebswege
- Automatisierung und Reduzierung von Maßnahmen als Ausweg aus Kostendruck, aber mit hohen Kosten und starkem Standardisierungsdruck verbunden



Zur Stärkung

Mit bestem Dank für die Aufmerksamkeit

ENDE DES ERSTEN TEILS

**SIE KÖNNEN SICH UM ALLES SELBER
KÜMMERN – MÜSSEN SIE ABER NICHT.**

BR

Regenerative Energien Zernsee GmbH & Co. KG

Geschäftsführung: Prof. Dr. Walter Delabar / Klaus Wolters

Büro Berlin:

Seesener Straße 10-13

D-10709 Berlin

Tel.: 030-22 44 598 30

Fax: 030-22 44 598 31

Büro NRW:

In Tenholt 33

41812 Erkelenz

Tel.: 02431-97 27 20

Fax: 02431-97 27 239

Mobil: 0171-417 66 50

Mail: w.delabar@rez-windparks.de

www.rez-windparks.de



- technische Betriebsführung (24/7)
- Wirtschaftliches Management/Betriebsführung
- Windparks und Umspannwerke
- Sitemanagement
- Geschäftsführung
- Bürgerbeteiligungsprojekte
- Performanceanalyse
- Anlagenüberwachung u.v.m.
- Gegründet 2002
- 52 WP Gesellschaften
 - 156 WEA
 - 450 MW
- 8 Umspannwerke
- Niederlassungen in Berlin und NRW
- Windparks in Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Sachsen-Anhalt

www.rez-windparks.de



Anhang 1

BEISPIEL BERICHT

Beispielbericht (1)

WINDPARK VORLAGE Bericht zum 1. Quartal 20XX	
BASISDATEN	
x Anlagen Vestas V90 GridStreamer Errichtung 2012	
Anzulegender Wert	xxxxxx Euro / kWh
Abzgl. Direktvermarktungskosten	xxxxxx Euro / kWh
Summe	xxxxxx Euro / kWh
KENNZAHLEN 3. QUARTAL 2013	
Produktion	kWh
Ertrag	€
Verfügbarkeit	%
KENNZAHLEN GESAMTJAHR	
Produktion	kWh
Ertrag	€
Verfügbarkeit	%
LIQUIDITÄT	
Girokonto	
Reservekonto	
Stand jeweils Datum Quartalsende	
FINANZIERUNG	
Darlehenskonten	
Nummer	Stand in Euro
Stand jeweils Datum Quartalsende	
BÜRGschaften	
Nummer	Stand in Euro
Stand jeweils Datum Quartalsende	

Basisdaten des Windparks

Ergebnis des Berichtszeitraums des Windparks

Zahlen des bisherigen Jahresverlauf des Windparks

Liquiditätsstand des Windparks inkl. Rücklagekonten (Kapitaldienstreserve, Rückbaureserve)

Daten/Stand Finanzierung des Windparks

Ggf Bürgschaften

Beispielbericht (2)

REZ

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 20XX

Allgemein

In diesem Teil wird ein Überblick über die Performance des Windparks im Quartal gegeben. Dabei sollen die Ergebnisse bewertet werden. Außerdem müssen allgemein relevante Themen hier angesprochen werden, insbesondere wirtschaftlich relevante rechtliche, kaufmännische und technische Vorfälle, Stillstände, Versicherungsmeldungen etc.). Der nachfolgende Text ist eine Vorlage, die je nach Bedarf angepasst werden muss.

Der Text ist in der Hausschrift Calibri geschrieben, Schriftgröße 12 Punkt, Zeilendurchschuss 1 zeilig. Die Überschriften haben eine Schriftgröße von 14 Punkt und werden fett gesetzt. Der Begrenzungsstrich links ist in der Kopfzeile gesetzt. Tabellen im Text sind in der Schriftgröße 10 Punkt gesetzt.

Um Text und Tabelle innerhalb des so definierten Textfeldes setzen zu können, sind sie mit einem Einzug von 4 cm versetzt zu setzen. Bitte keine größeren Textmengen und Tabellen umkopieren. Der Text ist linksbündig gesetzt, es werden keine Trennungen vorgenommen. Das Titelblatt, die Trennblätter und die Kopfzeile sind in Arial gesetzt. Änderungen der Vorlage dürfen nur in Abstimmung mit dem zuständigen Geschäftsführer (Marketing) vorgenommen werden.

Das Überblicksblatt Seite 2 ist als Tabelle gesetzt. Die Tabellengrenzen sind für den Druck unsichtbar zu halten, für die Bearbeitung sollen sie erkennbar sein. Bitte die entsprechende Einstellung vornehmen. Die Tabelle darf keinesfalls gelöscht werden. Überzählige Zeilen dürfen gelöscht, fehlende eingefügt werden.

Das erste Quartal 2016 zeigt sich im Unterschied zum Geschäftsjahr 2015 als relativ windarm. Insbesondere der Monat März bleibt weit hinter den Prognosen zurück. Für die wirtschaftliche Situation des Windparks hat das derzeit noch keine weiter reichenden Folgen. Der Park befindet sich derzeit noch in der Konsolidierungsphase.

Seit Januar hat der Park nach Informationen des Netzbetreibers nicht an den Netzsicherheitsmaßnahmen des Netzbetreibers teilgenommen, was auf eine Fehlfunktion in den beteiligten Komponenten zurückgeht. Nach einem Test, der außerhalb des Berichtszeitraums durchgeführt worden ist, ist die Funktionalität mittlerweile aber gesichert. In einem erweiterten Test zu Beginn des Monats Mai wird die Problematik weiter analysiert.

Da von Seiten des Netzbetreibers für das Jahr 20xx über 20 Maßnahmen im Netzsicherheitsmanagement als nicht ordnungsgemäß bewertet wurden, wird die Erstattung der offenen Entschädigungsbeträge für Netzsicherheitsmaßnahmen

Seite | 4

Zusammenfassung der Daten (Einspeisung, Index) zum Berichtszeitraum mit Vergleich zum Soll und Vorjahreszeitraum

Allgemeine Einschätzung

Bericht zu besonderen Ereignissen



Beispielbericht (3)

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 20XX

voraussichtlich verzögert. Die Maßnahmen werden Netzbetreiber derzeit zur Abstimmung vorgelegt. Für das Geschäftsjahr 2016 hat der Betreiber einer von Netzbetreiber vorgeschlagenen Abschlagsregelung zugestimmt.

Der Windpark speiste im ersten Quartal 20XX xxxxx MWh ein. Dies entspricht Netto-Einspeiseerlösen von knapp xxxx TEuro. Darin noch nicht eingeschlossen sind Erstattungsbeträge für im ersten Quartal durchgeführte Netzsicherheitsmaßnahmen. Diese belaufen sich nach unseren vorläufigen Schätzungen auf knapp x TEuro (xxxxx kWh). Damit läge die Gesamteinspeisung für das erste Quartal bei xxxx Mio. kWh. Die erwartbaren Erträge erreichen xxxx Prozent der Prognose.

Die technische Verfügbarkeit erreichte im Berichtszeitraum xxxx Prozent.

Die Gesamtabflüsse lagen im ersten Quartal bei xx Mio. Euro, die Gesamtabflüsse bei rd. xxxx TEuro. Zinsen fielen in Höhe von xxx TEuro an. Tilgungen wurden nicht geleistet. Das Liquiditätsdefizit betrug im Quartal rd. xxx TEuro.

Bericht zum Quartal

Im folgenden Teil werden Auswertungen der wirtschaftlichen Performance des Windparks im Quartal vorgenommen. Dafür werden als Grundlage die betriebswirtschaftliche Auswertung einerseits und der Liquiditätsplan andererseits genommen. Je nach Anforderung kann einer der beiden Darstellungen genügt werden. Die im folgenden wiedergegebenen Auswertungen betreffen einen besonderen Windpark in einem besonderen Kontext. Der Text muss auf die Besonderheiten jedes Windparks angepasst werden.

Der Windpark xxxxxxxxxxxxxxx erwirtschaftete im ersten Quartal 20xx einen Umsatz von knapp xxx TEuro aus Stromspeisung. Die Gesamtkosten lagen bei knapp xxx TEuro, von denen knapp xx TEuro auf Nutzungsentschädigungen, rd. X TEuro auf Stromkosten, rd. x TEuro auf Versicherungen, rd. xx TEuro auf die Betriebsführung, rd. X TEuro auf Direktvermarktungskosten sowie rd. x TEuro auf sonstige Kosten entfielen. Abschreibungen wurden in Höhe von xxx TEuro vorgenommen. Das Betriebsergebnis lag bei rd. xxx TEuro.

Erträge	
Umsatzerlöse Gesamt	xxxxxxxxxxxxxxxxx €
Kosten	xxxxxxxxxxxxxxxxx €
Pachten	xxxxxxxxxxxxxxxxx €
Stromkosten	xxxxxxxxxxxxxxxxx €

Ergebnis im Berichtszeitraum inkl. Vergütung, Kosten

Ggf. zum bisherigen Jahresverlauf ergänzen

Ergebnis Berichtszeitraum nach BWA

Tabelle (zusammengefasst) nach BWA, ggf. mit Soll/Ist

Ggf. mit Soll-Ist-Vgl.

Beispielbericht (4)

WINDPARK VORLAGE	
Bericht zum 1. Quartal 20XX	
Wartung	xxxxxxxxxxxxx €
Reparaturen	xxxxxxxxxxxxx €
Versicherungen/Beiträge	xxxxxxxxxxxxx €
Betriebsführung/Direktvermarktungskosten	xxxxxxxxxxxxx €
Abschreibungen	xxxxxxxxxxxxx €
Sonstige Kosten	xxxxxxxxxxxxx €
Gesamtkosten	xxxxxxxxxxxxx €
Betriebsergebnis	xxxxxxxxxxxxx €
Zinsaufwand	xxxxxxxxxxxxx €
Sonstiger neutraler Aufwand	xxxxxxxxxxxxx €
Neutraler Aufwand	xxxxxxxxxxxxx €
Neutraler Ertrag	xxxxxxxxxxxxx €
Ergebnis vor Steuern	xxxxxxxxxxxxx €
Vorl. Ergebnis	xxxxxxxxxxxxx €

Der Zinsaufwand lag bei knapp xxx TEuro. Das Ergebnis vor Steuern nach Berücksichtigung von neutralem Aufwand und Ertrag lag bei rd. Xxx TEuro.

Die wirtschaftliche Situation des Windparks stellt sich auf der Liquiditätsseite etwas anders dar, was vor allem auf den Zu- und Abflüssen zurückgeht.

Im Berichtszeitraum flossen der Gesellschaft knapp rd. xxx TEuro brutto aus Einspeisevergütung zu, was knapp xx TEuro weniger entspricht, als prognostiziert. Darüber hinaus flossen der Gesellschaft weitere rd. xx TEuro aus diversen Einnahmen zu, darunter Erstattungen von Überzahlungen sowie ein Guthaben aus einem Verpfändungssperkonto.

Operative Abflüsse inklusive Zinsen für Finanzierungskosten fielen im ersten Quartal in Höhe von knapp xx Mio. Euro an. Davon entfielen knapp xx TEuro auf Kosten der Gesellschaft (für Geschäftsführungsvergütung, Miete, Buchführung sowie Rechts- und Steuerberatungskosten). Knapp xx TEuro fielen als Betriebskosten an, hier insbesondere für Nutzungsentschädigungen, Versicherung und Betriebsführungskosten. Rd. x Mio. Euro wurden für sonstige Kosten aufgewandt, welche sich aus Zahlungen an xxx, Dienstleistungen, Zahlungen an x sowie die Ansparung einer Kapitaldienstreserve in Höhe von xxx TEuro zzgl. Bearbeitungsgebühr zusammensetzen. Kosten für Wartungen und Reparaturen fielen nicht an.

Zinsen für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fielen in Höhe von knapp xx TEuro an. Tilgungen wurden nicht geleistet. Umsatzsteuer floss im Quartal in Höhe von rd. xx TEuro ab. Die Gesamtabflüsse lagen bei xxxx Mio. Euro. Das Quartalsdefizit lag bei rd. xxx TEuro.

Seite 10

Bericht nach Liquiditätsplan (auf Differenz hinweisen)

Zuflüsse

Abflüsse

Beispielbericht (5)

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 20XX

Die wesentlichen Ausgaben aus dem Betrieb der Anlagen haben wir tabellarisch aufgelistet. Für das Quartal ergibt sich damit folgendes Bild:

Einnahmen	
Einspeisevergütung	xxxxxxxxxxxxxx €
Sonstige Einnahmen	xxxxxxxxxxxxxx €
Summe Einnahmen	xxxxxxxxxxxxxx €
Ausgaben	
Tilgung	xxxxxxxxxxxxxx €
Zinsen	xxxxxxxxxxxxxx €
Bezugsstrom	xxxxxxxxxxxxxx €
Betriebsführung	xxxxxxxxxxxxxx €
Beiträge (IHK) / Versicherung	xxxxxxxxxxxxxx €
Servicevertrag	xxxxxxxxxxxxxx €
Reparaturen	xxxxxxxxxxxxxx €
Buchführung / Abschluss	xxxxxxxxxxxxxx €
Prüfkosten	
Sonstiges	xxxxxxxxxxxxxx €
Ausschüttung	xxxxxxxxxxxxxx €
Summe Ausgaben	xxxxxxxxxxxxxx €
Umsatzsteuerzahlast	
Liquiditätsdefizit	xxxxxxxxxxxxxx €

Die BWA- und Liquiditätstabellen sind als Zusammenfassungen zu gestalten und aus den Vorlagen abzuleiten. Alle Zahlen sind ohne Plus oder Minuszeichen abzubilden. Das Ergebnis ist genau zu bezeichnen (Liquiditätsüberschuss/-defizit). BWA und Liquiditätsüberschau für das Quartal (inkl. Summen) sind dem Bericht als Anhang beizugeben.

Besondere Regelungen sind aufzuführen: Der Strombezug sowie die Telefonkosten sind durch die Mitbenutzungsverträge mit der Umspannwerksgesellschaft sowie der Infrastrukturgesellschaft abgegolten. Kosten wurden im ersten Quartal nicht berechnet, müssen aber für die Zukunft berücksichtigt werden.

Der Liquiditätsbestand belief sich zum 31.3.20XX auf xxxxxxxx Euro.

Berlin, im (Datum)

Anhänge (bitte nicht hier aufzählen):
- BWA Quartal
- Liquiplan Quartal inkl. Summierung

Der technische Bericht wird getrennt durch die Leitwarte/das Backoffice gefertigt und als pdf dieser Datei angehängt. Die Daten beider Berichte sind von den kaufmännischen Sachbearbeitern/innen abzugleichen. Bei Unstimmigkeiten sind diese in Kooperation mit der Leitwarte/dem Backoffice zu korrigieren.

Seite | 7

Tabelle nach Liquiplan, ggf mit Soll/Ist

Liquiditätsbestand am Monatsende

BWA und Liquiplan im Auszug anhängen (Quartalsmonate plus Summen)

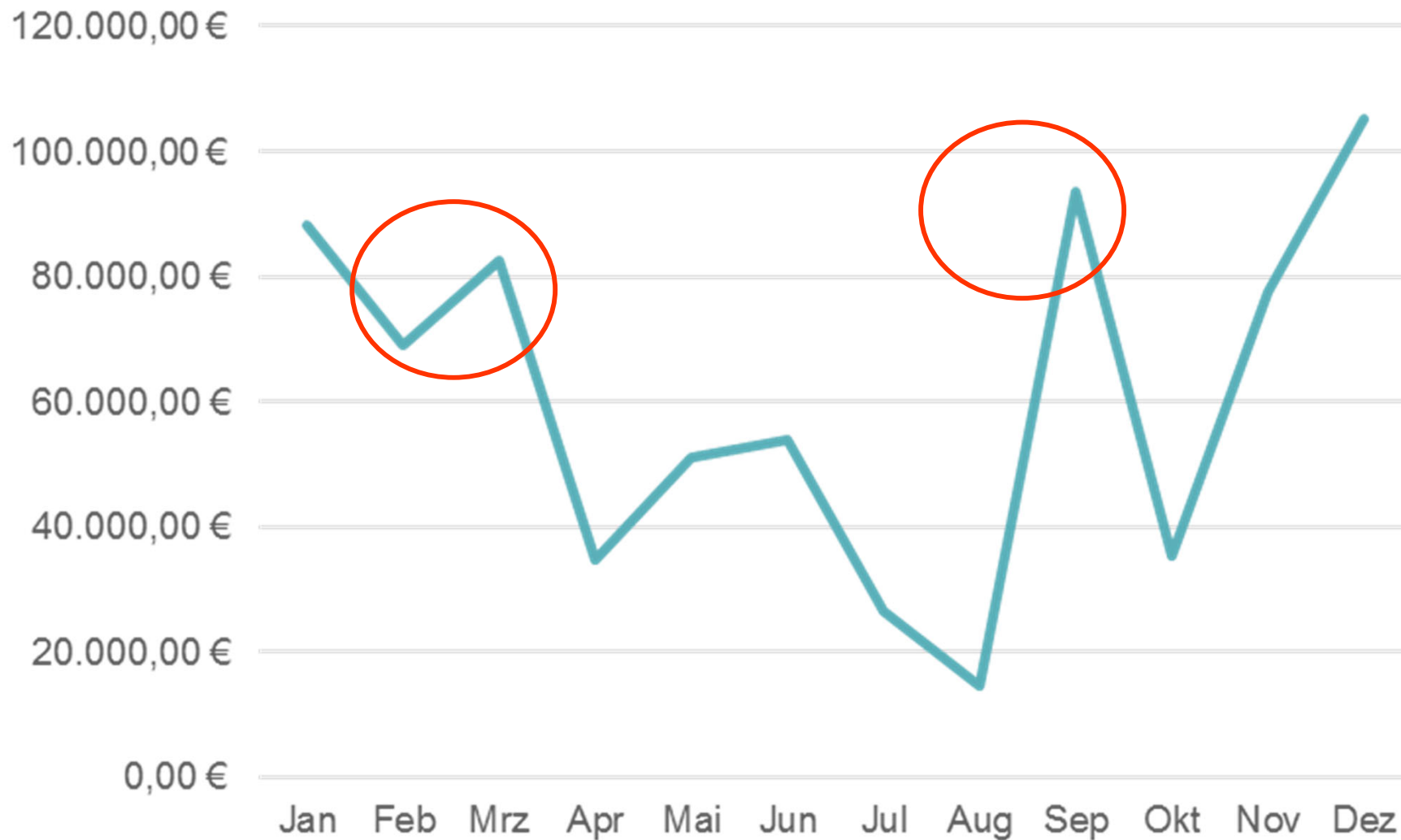
Abgleich mit techn. Bericht !!

Anhang 2

ERLÖS/KOSTENSTRUKTUR

Beispiel: Unterjährige Verteilung Erlöse (L-Plan)

REZ



Ausgaben im L-Plan Jahresspitzen

REZ

